

es leuchtet hell wie Feueröglut
und führt durch blaue Meeresflut;
5 es steht nie still und hält nie an,
zieht immer auf derselben Bahn
ganz langsam ohne Schall und Ton
wohl viele hundert Jahre schon;
doch siehst du's nur in stiller Nacht
10 durchs Meer hinzieh'n in lichter Pracht.

77. Am Winterabend.

Hoffmann von Fallersleben. Kinderlieder. Herausgegeben von Lionel von Donop.
Berlin. 1877. G. Grote. S. 244.

1. Und haben wir uns genug gequält
mit Raten, so wird ein Märchen erzählt.
2. Und wer das schönste Märchen weiß,
erhält den schönsten Apfel als Preis.
3. Da wird gelauscht und gestaunt und gelacht,
wenn's anders kommt, als man sich's gedacht.
4. Und kennen wir in jedem Märchen
auch alles genau bis auf das Häuschen,
5. so hören wir gern doch jedes an
und freuen uns immer von neuem dran.
6. Dann geht das Erzählen die Reih' herum,
wir andern lauschen und sind ganz stumm.
7. Dann wird erzählt vom Hirsedieb,
was Däumeling für Kurzweil trieb,
8. vom Aschenbrödel im grauen Rock,
vom piffigen Schmied in Jüterbogk,
9. von Hans im Glück, von den sieben Raben,
von Fippchen, Fäppchen, von den sieben Schwaben.
10. Tischlein deck dich, Esel streck dich, Knüppel aus dem Sack
und sonst noch mancher Schnick und Schnack.
11. Nun laßt uns singen allerhand,
doch zunächst von dem Schlaraffenland!